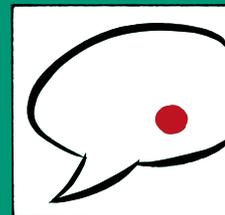
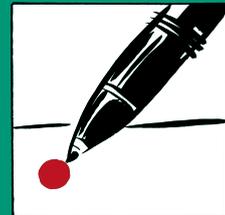


Gerhard Konzett · Otto Merki · Sara Janesch

Fokus Sprache

QV Deutsch Prüfungstraining

Sprachbetrachtung
Textproduktion
Mündliche Prüfung



Autorenteam

Gerhard Konzett, Dr. phil. I, war Professor für Wirtschaftskommunikation an der Hochschule für Wirtschaft FHNW in Basel. Von 1981 bis 2000 unterrichtete er an der KV Zürich Business School Deutsch, Literatur und Psychologie und leitete mehrere Jahre als Prorektor die Sprachakademie. Er wirkte in verschiedenen Kommissionen zur Berufsbildung mit.

Otto Merki, lic. phil. I, war drei Jahrzehnte Fachvorstand an der KV Zürich Business School und Mitglied verschiedener Fachkommissionen sowie der Zentralprüfungskommission. Er unterrichtete von 1974 bis 2016 Deutsch und Literaturkunde, ist weiterhin als Lehrmittellautor tätig und entwickelt mit seinem Sohn elektronische Lernmittel.

Sara Janesch, lic. phil. I, unterrichtet seit 1996 an der KV Zürich Business School Deutsch, Geschichte und Staatslehre und war Fachvorsteherin. Sie ist Mitglied in der Fachgruppe für die Abschlussprüfung im M-Profil und in der Zentralprüfungskommission Deutsch fürs E-/B-Profil.

2. Auflage 2020

ISBN 978-3-286-30242-6

© Verlag SKV AG, Zürich
www.verlagskv.ch

Weitere Materialien finden Sie unter
www.fokus-sprache.ch

Projektleitung: Yvonne Vafi-Obrist

Alle Rechte vorbehalten.
Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet,
Inhalte aus dem Lehrmittel in irgendeiner
Form zu reproduzieren.

Inhaltsübersicht

Schriftliche Prüfung	1 LAP/QV – Deutsch	7
	Die Deutschprüfung in der Übersicht	7
	2 Repetition: Standardthemen	9
	Satzlehre	10
	Das Komma	12
	Wortbildung und Wortschatz	14
	Richtig schreiben	16
	Verb: Indirekte Rede	18
	Verb: Aktiv – Passiv	20
	3 Sprachbetrachtung: Prüfungsserien	22
	Digitale Entrückung	22
	Die Familie bleibt, was sie nie war	28
	Freitag der Dreizehnte – ein Unglückstag?	34
Die mächtigste Droge der Welt	40	
Die steinerne Seele der Schweiz	46	
Checkliste für die Sprachbetrachtung	52	
4 Textproduktion: Schreibformen	54	
Schreibform: Erzählen	54	
Schreibform: Erörtern	56	
Redigieren: Porträt	58	
Redigieren: Stellungnahme	60	
Training: Argumentieren	62	
5 Mündliche Prüfung: Textverständnis	64	
Texte verstehen, analysieren und interpretieren	64	
Beispielanalyse: Wir finden schon was!	66	
«Und wie lern ich das alles?»	71	
6 Texte zum Trainieren		
Arno Camenisch – Am Montagmorgen	72	
Thok – Winnetou	74	
Martin Suter – Die Frauenfrage	76	
Nicole Althaus – Karriere, Kühlfach, Kinder – geht doch!	78	
Michael Furger – Lautsprecher der empörten Gesellschaft	80	
Katja Früh – Frauenhelden	82	
Fredy Wettstein – Er: Fussball – Sie: Netflix	84	
Laura de Weck – Everyday for Future	86	
Linus Schöpfer – Hemingway hätte es gefallen	88	
Michèle Binswanger / Barnaby Skinner – Pro & Kontra: Sollen wir uns von den sozialen Medien verabschieden?	90	
Bewertungsformular	93	
Quellenverzeichnis	95	

2 Repetition: Standardthemen

Die Sprachprüfung nach der geltenden Bildungsverordnung kennt eine Reihe von Standardaufgaben, die lern- und trainierbar sind. Arbeiten Sie diese Themen durch, bevor Sie zu den Prüfungsserien übergehen.

Daneben kommen einzelne Aufgaben aus weiteren sprachlichen Bereichen vor, die sich in den fünf vorliegenden Prüfungsserien zur «Sprachbetrachtung» auffrischen und vertiefen lassen.

Sollten Ihnen einzelne Kapitel nicht mehr geläufig sein und Schwierigkeiten bereiten, hilft Ihnen **Fokus Sprache** (Band 1 und 2) weiter. Zudem lassen sich alle Aufgabentypen interaktiv mit dem Online-Tool eFokus Sprache trainieren.

Standardthemen	Beispiele	Fokus Bd. 1/2 Modul	Fokus QV Kapitel
Satzlehre: einfacher/ zusammengesetzter Satz Hauptsatz/Nebensatz Umformung Satzteil ↔ Teilsatz	Siehst du das Kind im Garten? Siehst du das Kind, das im Garten spielt? Wegen des Sturms bleibe ich zu Hause. Weil es stürmt, bleibe ich zu Hause.	Fokus 1 Modul 5	2 3 *)
Komma im einfachen Satz/ im zusammengesetzten Satz Grundprinzip und Ergänzungsregeln	Die ganze Geschichte ist doch erfunden. Alles, was er sagt, ist erfunden. Er flucht, dass es kracht, und läuft davon. Er ist reich, aber geizig.	Fokus 1 Modul 6	2 3 *)
Wortbildung/Wortschatz Wortableitungen/-familien Wortfelder Synonyme/Antonyme	Verb, Nomen, Adjektiv stürmen – Sturm – stürmisch reich, vermögend, wohlhabend ... eilig, hastig ↔ langsam, gemächlich	Fokus 1 Module 1 und 2	2 3 *)
Rechtschreibung Getrennt oder zusammen? Gross oder klein?	jugendlich/jugentlich? das/dass? vor allem/vorallem? nichts Besonderes/besonderes?	Fokus 1 Modul 3 Modul 4	2 3 *) 4 *)
Verb: Stamm- und Zeitformen Direkte → indirekte Rede Umformungen Aktiv ↔ Passiv	Er hat geschimpft/geschumpfen? Er sagt, er ruft/rufe/riefe? nochmals an. Man redet. ↔ Es wird geredet.	Fokus 2 Modul 1	2 3 *)
Deklinierbare Wörter Nomen Pronomen Adjektiv	von den meisten Bürger/Bürgern? das erstaunt einem/einen? der bestbezahlte/bestbezahlteste? Job	Fokus 2 Modul 2 Modul 3 Modul 4	2 3 *) 4 *)
Partikeln Präposition Konjunktion Präpositionales Satzglied ↔ konjunkionaler Nebensatz	Ich zähle auf dich/rechne mit dir. denn es regnet/weil es regnet wegen des Sturms ↔ weil es stürmt trotz des Sturms ↔ obwohl es stürmt	Fokus 2 Modul 5	2 3 *) 4 *)

3 *) Praktische Umsetzung in den Prüfungsserien

4 *) Anwendung beim Redigieren der Textproduktionen

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Satzlehre

Unsere Gedanken formulieren wir gewöhnlich in Form von Sätzen.

einfacher Satz Sogenannte einfache Sätze bauen auf **einem** verbalen Teil auf, der eng mit dem Subjekt verknüpft ist und gewöhnlich mit Satzgliedern (Objekten und Adverbialien) erweitert wird.

zusammengesetzter Satz Zusammengesetzte Sätze verknüpfen mehrere Aussagen zu Satzverbindungen (Verbindung von Hauptsätzen) oder zu Satzgefügen (Gefüge von Haupt- und Nebensatz).

Umformung von Satzteilen in Teilsätze – und umgekehrt

Fokus 1 Bei der Umformung von Satzteilen in Nebensätze beachten wir die formalen Eigenheiten der Nebensätze:
Module 5, 6 Wir brauchen ein passendes «Einleitewort», und am Schluss des Nebensatzes steht der konjugierte verbale Teil.

Wegen des Streiks der Zöllner kam der Autoverkehr bei Chiasso zum Erliegen.

Die Präposition «wegen» ersetzen wir durch die Konjunktion «weil», das Nomen «Streik» formen wir zum Verb «streiken» um:

Weil die Zöllner **streikten**, kam der Autoverkehr bei Chiasso zum Erliegen.

1. Formen Sie die unterstrichenen Satzglieder ebenso in Nebensätze um.

Trotz des Streiks der Zöllner brach der Verkehr nicht zusammen.

, brach der Verkehr nicht zusammen.

Laut (gemäss) dem Bericht der Polizei kam es zu kilometerlangen Staus.

, kam es zu kilometerlangen Staus.

Nach Beendigung des Streiks der Zöllner normalisierte sich die Verkehrslage bei Chiasso.

normalisierte sich die Verkehrslage bei Chiasso.

Werden Satzglieder mit mehreren Informationen überladen, lassen sich die sogenannten Attribute zu Relativsätzen umformen.

Der von der Gewerkschaft organisierte Streik stiess bei vielen auf Verständnis.

Das Relativpronomen knüpft ans Nomen «Streik» an, «organisierte» formen wir zum finiten Verb um:

Der Streik, **den** die Gewerkschaft **organisiert hatte**, stiess bei vielen auf Verständnis.

2. Bilden Sie die entsprechenden Relativsätze.

Das von unserem Korrespondenten mit den Gewerkschaftern geführte Interview wurde im Fernsehen ausgestrahlt.

Das Interview,

, wurde im Fernsehen ausgestrahlt.

Das idyllisch am Südufer des Luganersees gegenüber Gandria gelegene Schweizer Zollmuseum ist nur zu Fuss oder mit dem Schiff erreichbar.

Das Schweizer Zollmuseum,

, ist nur zu Fuss oder mit dem Schiff erreichbar.

3. Umgekehrt lassen sich Nebensätze in Satzteile umformen.

Nachdem sie das Zollmuseum besucht hatten, fuhren sie mit dem Schiff nach Lugano.

nach Lugano.

fuhren sie mit dem Schiff

Umformung von Satzverbindungen in Satzgefüge – und umgekehrt

Bei der Umformung einer Satzverbindung in ein Satzgefüge bilden wir aus einem der beiden Hauptsätze einen Nebensatz (Stellung des konjugierten verbalen Teils beachten!).

Satzverbindung	Der Verkehr brach zusammen, denn die Zöllner <u>strikten</u> tagelang.
↔ Satzgefüge	Der Verkehr brach zusammen, weil die Zöllner tagelang <u>strikten</u> .
Satzgefüge	Die Zöllner strikten, sodass der Verkehr <u>zusammenbrach</u> .
↔ Satzverbindung	Die Zöllner strikten, deshalb <u>brach</u> der Verkehr zusammen.

Umformung von Satzfragmenten in grammatisch vollständige Sätze – und umgekehrt

In der Alltagssprache, aber auch in journalistischen u. a. Texten sind nicht selten grammatisch verkürzte Aussagen (sogenannte Satzfragmente oder Ellipsen) anzutreffen:

Entschuldigung! ↔ Ich bitte Sie um Entschuldigung.

Kilometerlange Staus am Gotthard ↔ Am Gotthard kam es wieder zu kilometerlangen Staus.

4. Formen Sie – entsprechend den Anweisungen am Rand – das Unterstrichene um.

Satzglied
→ Neben-
satz

Wir freuen uns auf euren baldigen Besuch.

Wir freuen uns,

Nebensatz
→ Hauptsatz

Es regnet seit Tagen, sodass wir unsere Bergtour absagen müssen.

Es regnet seit Tagen,

Nebensatz
→ Satzglied

Nachdem wir den neuen Vorstand gewählt hatten, wurde gefeiert.

wurde gefeiert.

Satzglied
→ Neben-
satz

Wir treffen uns zwecks Festlegung der Abfahrtsstrecke auf dem Piz Sezner.

Wir treffen uns auf dem Piz Sezner,

Satzglied
→ Neben-
satz

Im Falle eines Sieges der Schweizer Nati steht sie im Viertelfinal.

, steht sie im Viertelfinal.

Attribute
→ Relativsatz

Die in den letzten Minuten unglücklich agierenden Schweizer konnten die Niederlage nicht mehr abwenden.

Die Schweizer,

konnten die Niederlage nicht mehr abwenden.

einfacher Satz
→ Satz-
fragment

Die Mannschaft wurde in Kloten begeistert empfangen.

Satzglied
→ Nebensatz

Das grosse Pech der Mannschaft war in diesen Momenten vergessen.

, war in diesen Momenten vergessen.

Satzfragmente
→ Satzgefüge

Ende gut, alles gut.

Satzfragment
→ vollständ.
Satz

Viel Erfolg an der Prüfung!

3 Sprachbetrachtung: Prüfungsserien

Digitale Entrückung

1 Die Abdeckung ist bald komplett. Einer Schätzung zufolge verkauften allein die Anbieter Swisscom und Sunrise in der Schweiz letztes Jahr über zwei Millionen Smartphones und
5 Tablets. Ein Grossteil der Jugendlichen und der Arbeitstätigen geht heute mit einem Mini-computer in der Hosentasche durchs Leben, der zugleich Kommunikationsmaschine und
10 Zweithirn mit sofortigem Zugang zum Weltwissen ist.

Letztes Jahr zeigte eine Studie von Comparis.ch, dass jeder dritte Schweizer Handy-User noch im Bett oder gleich nach dem Aufstehen sein Smartphone zu verwenden beginnt. Bei
15 Arbeitsbeginn hat es schon die Mehrheit benutzt. Wer sich in Trams, an Wartestellen und in Cafés umschaute, stellt fest: Es ist unser wichtigstes Gerät.

«Diese Dinger sind Gift, besonders für Kinder»,
20 warnte Louis C.K. vor ein paar Wochen in einer Talkshow. C.K., mit bürgerlichem Namen Louis Szekely, gehört zu den bekanntesten Humoristen der USA. Wenn er seine Maske des Possenreissers fallen lässt, kommen die
25 Verheerungen der Konsumgesellschaft zum Vorschein. Als grösstes Übel hat Szekely das Smartphone ausgemacht. «Die Kinder schauen die Menschen nicht mehr an, wenn sie mit ihnen sprechen», sagte er. «Sie bauen keine
30 Empathie mehr auf.» Auch verhindere das ständig präsente Phone die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit.

Szekelys Kritik stiess auf grosse Zustimmung. Sein Statement wurde auf Facebook ebenso
35 rasant verbreitet wie in der traditionellen Presse. Die «LA Times» nannte es «ein heiliges Sakrament». Fast gleichzeitig begann das Video «I forgot my Smartphone» der Schauspielerin Charlene de Guzman auf Youtube zu
40 kursieren. Es zeigt junge Menschen, die unablässig und überall ihr Handy betippen. Der Kurzfilm wurde bis heute über 35 Millionen Mal angeklickt.

Die Kritik von Szekely und de Guzman ist simpel: Das Smartphone lenkt vom wahren Leben
45 ab, und die Beschäftigung mit dem Gerät ist vertändelte Zeit. Doch auch wenn diese Ansicht weit verbreitet ist – sie ist falsch. Denn die konsequente Nutzung des Smartphones ist
50 für viele keine Option mehr, sondern schlicht eine soziale Notwendigkeit. Dank des Programms «WhatsApp» ist die SMS-Kommunikation sozusagen gratis. Wer nicht umgehend kommuniziert, wird als Verweigerer wahr-
55 genommen und muss sich erklären. Da den meisten Jugendlichen nicht der Sinn steht nach einer solchen Rebellion, tun sie emsig mit. Und die Kadenz steigt. Das zeigt das Beispiel Südkorea, wo der Mobile-Riese Samsung
60 zu Hause und die Smartphone-Dichte so hoch wie nirgends ist. Laut der Studie eines Marktforschungsinstituts verbrachten die südkoreanischen Jugendlichen im Schnitt bereits vier Stunden täglich mit ihrem Handy.

Das Sozialleben verlagert sich zusehends in den digitalen Raum. Je länger wir auf unsere
65 Phones schauen, desto blasser und unwichtiger erscheint das Leben um uns herum. In Japan warnen die Behörden vor der Handynutzung auf den Perrons, weil abgelenkte Nutzer immer
70 wieder auf die Gleise stürzen. Auf den Trottoirs von San Francisco haben laut dem «Wall Street Journal» die Kollisionen von Passanten seit dem Aufkommen des Smartphones deutlich
75 zugenommen.

Diese Nachlässigkeit lässt sich leicht erklären. Coolness und Beliebtheit sind für viele Jugendliche und Erwachsene heute ohne ständige
80 Onlinepräsenz nicht mehr zu haben. Vorteilhafte Facebook-Fotos sind ebenso wichtig wie Markenkleider oder angesagte Musik.

Ein besonders deutlicher Beleg der digitalen Entrückung ist das Smartphone-Selbstporträt, Selfie genannt und 2013 von den Heraus-
85 gebern des «Oxford Dictionary» zum Wort des Jahres gewählt.

Prüfungsanleitung

- Lesen Sie den Text aufmerksam durch und lösen Sie die Aufgaben dazu.
- Achten Sie auf die sprachliche Korrektheit und eine leserliche Schrift.
- Erlaubtes Hilfsmittel: Rechtschreibwörterbuch (Duden, Band 1).
- Es stehen Ihnen 45 Minuten zur Verfügung (notieren Sie die Zeiten).

Beginn:

Ende:

Dauer (max. 45 Minuten):

1. Drücken Sie in einem Satz aus, was der Titel «Digitale Entrückung» im Kontext meint.

2

2. Entsprechen folgende Aussagen dem Inhalt des Textabschnitts von Zeile 19–75? Kreuzen Sie das Zutreffende an:

4

	ja	nein
In der Öffentlichkeit löst Szekelys Kritik nur Kopfschütteln aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Verfasser des Artikels hält den Umgang mit Smartphones für vertändelte Zeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der gesellschaftliche Druck lässt es kaum zu, dass Jugendliche dem Phone abschwören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Beschäftigung mit dem Handy führt mitunter zu Unfällen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Formulieren Sie den Inhalt der beiden Sätze in eigenen Worten.

4

«Die Abdeckung ist bald komplett.» (Z. 1)

«Sie bauen keine Empathie mehr auf.» (Z. 29f.)

4. Verdichten Sie folgende Aussage zu einem schlagwortartigen Satzfragment, das aus höchstens fünf Wörtern besteht.

2

«Coolness und Beliebtheit sind für viele Jugendliche und Erwachsene heute ohne ständige Onlinepräsenz nicht mehr zu haben.» (Z. 77 ff.)

4 Textproduktion: Schreibformen

Schreibform: Erzählen

Fokus 1 Modul C

An der Abschlussprüfung kann ein Text von Ihnen verlangt werden, in dem Sie eine wahre oder gut erfundene Geschichte erzählen dürfen. Führen Sie – als Regisseurin oder Regisseur – die Lesenden wie mit einer Kamera durch einen Film: Sprechen Sie alle Sinne an und arbeiten Sie mit Gefühlen, Farben, Geräuschen – und auch Gerüchen.

Thema/Titel

Allein zu Hause

Einleitung

Führt ins Thema ein, Ich-Erzähler baut seine Welt auf
Titel wird noch einmal aufgegriffen und leitet zum Hauptteil über

Als Kind hatte ich unsere Familienferien sehr gemocht. Mit dem Beginn der Lehre veränderte sich aber meine Vorstellung von gelungenen Ferien: Plötzlich waren Ferien etwas sehr Kostbares. Etwas, was man auf keinen Fall für öde Familienveranstaltungen vergeuden konnte. Schliesslich war ich längst alt genug, um allein zu Hause zu bleiben!

Hauptteil

Spannungsaufbau:
Vorfreude aufs Alleinsein

Meine Eltern zu überzeugen war nicht einfach. Für meine Idee sprach aber, dass sie niemanden suchen mussten, um die Katze zu füttern. Ich war begeistert von der Aussicht auf zwei Wochen «sturmfreie Bude» und stellte mir in Gedanken eine Liste zusammen, wie ich diese Freiheit geniessen könnte.

Beispiele für die neuen «Freiheiten»

Endlich allein! Kaum war das Auto weg, schnappte ich mir die Fernbedienung: Gegessen wurde nur noch vor dem Fernseher, Hausaufgaben wurden ebenfalls dort erledigt. Die ganzen Abende liess ich meine Lieblingsmusik laufen, so laut ich wollte; und es waren lange Abende. Ich ernährte mich weitgehend von Cornflakes, und die Katze leckte zufrieden alle Teller aus. Ich liess sie in meinem Bett schlafen und schmiegte mich eng an sie, wenn es im Dachstuhl unheimlich knackte.

Erste Vorzeichen für kommende Probleme

Irgendwann begann ich die Tage zu zählen bis zur Rückkehr meiner Eltern und Geschwister, denn es war klar, dass ich vorher noch einiges aufzuräumen und zu putzen hatte.

Spannungsaufbau:
Zeitfaktor

Das schmutzige Geschirr stapelte sich nicht nur im Fernsehzimmer, sondern überall. Die Löffel klebten an den Tellern fest, die Staubflocken tanzten im ganzen Haus, der Boden war verkleckert und meine Bettwäsche voller Katzenhaare. Das Katzenklo war randvoll, und der Sand hatte sich im ganzen Haus verteilt. Auch roch es ziemlich penetrant und unangenehm. Aber es war ja noch früh, heute war erst Freitag, und ich hatte meine Kolleginnen eingeladen. Irgendwie musste sich das mit der sturmfreien Bude wohl rumgesprochen haben, denn es kamen nicht nur alle Eingeladenen, sondern auch noch andere Bekannte von früher, und manche hatten zusätzlich ihre eigenen Freunde mitgebracht.

Ruhe vor dem Sturm

Gerade wollte ich mich am Samstag gegen Mittag in aller Ruhe an die Arbeit machen, da riss mich ein Hupen aus meinen Träumen: Meine Eltern waren zurück, und zwar um einen ganzen Tag zu früh. Allerhand verrückte Ausreden schossen mir durch den Kopf, aber es war klar, die Sache war nicht mehr zu retten. Meinen Brüdern fiel wohl nichts auf, aber meine Mutter erfasste die Situation mit einem Blick: Sie erblasste, riss die Augen auf – und ihr Mund wurde zu einem dünnen Strich.

Verzögern der Katastrophe

Schlussteil

Auflösung der Geschichte

Eigentlich bin ich noch gut davongekommen: Meine Eltern gewährten mir grosszügig eine Gnadenfrist und verbrachten den restlichen Tag mit den Kleinen im Freibad. In der Zwischenzeit schuftete ich wie wild: Getränkedosen entsorgen, Geschirr abwaschen, Küche putzen, Wohnung aufräumen, Böden saugen, Betten frisch beziehen, Badezimmer reinigen, das Katzenklo musste ich zuerst einweichen, bevor ich es überhaupt putzen konnte.

Reflexion mit selbstkritischer Einschätzung des Ich-Erzählers

Insgeheim war ich aber sicher, dass ich mich das nächste Mal geschickter anstellen würde, denn «Allein zu Hause» sollte die optimale Ferienform für mich werden.

Empfehlungen

Thema

- Oft steht auf dem Themenblatt nicht nur der Titel, sondern das Thema wird in einem oder zwei Sätzen umrissen. Berücksichtigen Sie für Ihren Text immer den gesamten Schreibauftrag.
- Meist wird auch eine bestimmte Textsorte verlangt:
Wenn eine **Erzählung** gefordert wird, empfiehlt sich eine chronologische Geschichte, die im Präteritum (der Erzählzeit) wiedergegeben wird.
Bei einer **Schilderung** liegt das Hauptaugenmerk auf den möglichst vielfältigen Sinneseindrücken, die in den Text eingebaut werden: Was hören, sehen, spüren, riechen, schmecken und fühlen Sie?

Einleitung

- Klären Sie in der Einleitung ganz knapp die W-Fragen: Wer? Wo? Wann? Führen Sie die Figuren ein.

Hauptteil

- Trennen Sie den Hauptteil deutlich von der Einleitung ab.
- Die Geschichte muss weder selber erlebt noch wahr sein. Aber sie sollte **plausibel** und überzeugend wirken – und nicht den Abklatsch einer Fernsehserie vermuten lassen.
- Wendungen sollten nicht ganz unverhofft eintreten, sondern sich ankündigen. Bauen Sie Anzeichen für kommende Katastrophen elegant und beiläufig ein.
- Eigenschaften von Personen, die für die Geschichte noch wichtig werden, sollten eingeführt werden, bevor sie eine entscheidende Rolle spielen.
- Lassen Sie sich bei einer selber erlebten Geschichte nicht von Ihren Gefühlen mitreißen; übersteigerte Sympathien und Abneigungen irritieren genauso wie andere unreflektierte Gefühle.
- Sie wecken mehr Interesse, wenn Sie die Lesenden hinter die Maske des arroganten «Winner-Typs» blicken lassen.

Schluss

- Die Lesenden haben ein Anrecht darauf, das Ende der Geschichte zu erfahren. Erzählen Sie also die Geschichte bis zu Ende, hören Sie nicht auf, wenn es am spannendsten ist. (Übrigens: Den Wecker klingeln zu lassen und aus einem Traum zu erwachen, ist nicht altersgerecht.)
- Sie können den Ich-Erzähler zum Abschluss auch seine Rolle in der eigenen Geschichte kritisch bewerten lassen. Das zeugt von Reife und gefällt deshalb vielen Lehrpersonen.

Verfassen Sie zu einem dieser Themen einen klar strukturierten, inhaltlich überzeugenden, stilistisch ansprechenden und sprachlich korrekten Text.

1. Spezielle Nachbarn

Egal, wo man wohnt, Nachbarn hat man immer. Erzählen Sie eine Geschichte, die Sie mit speziellen, aussergewöhnlichen Nachbarn erlebt haben.

2. (Voll-)Mond

Erzählen Sie eine bewusst gestaltete Geschichte, in welcher der Mond (ob voll oder nicht) eine entscheidende Rolle spielt.

5 Mündliche Prüfung: Textverständnis

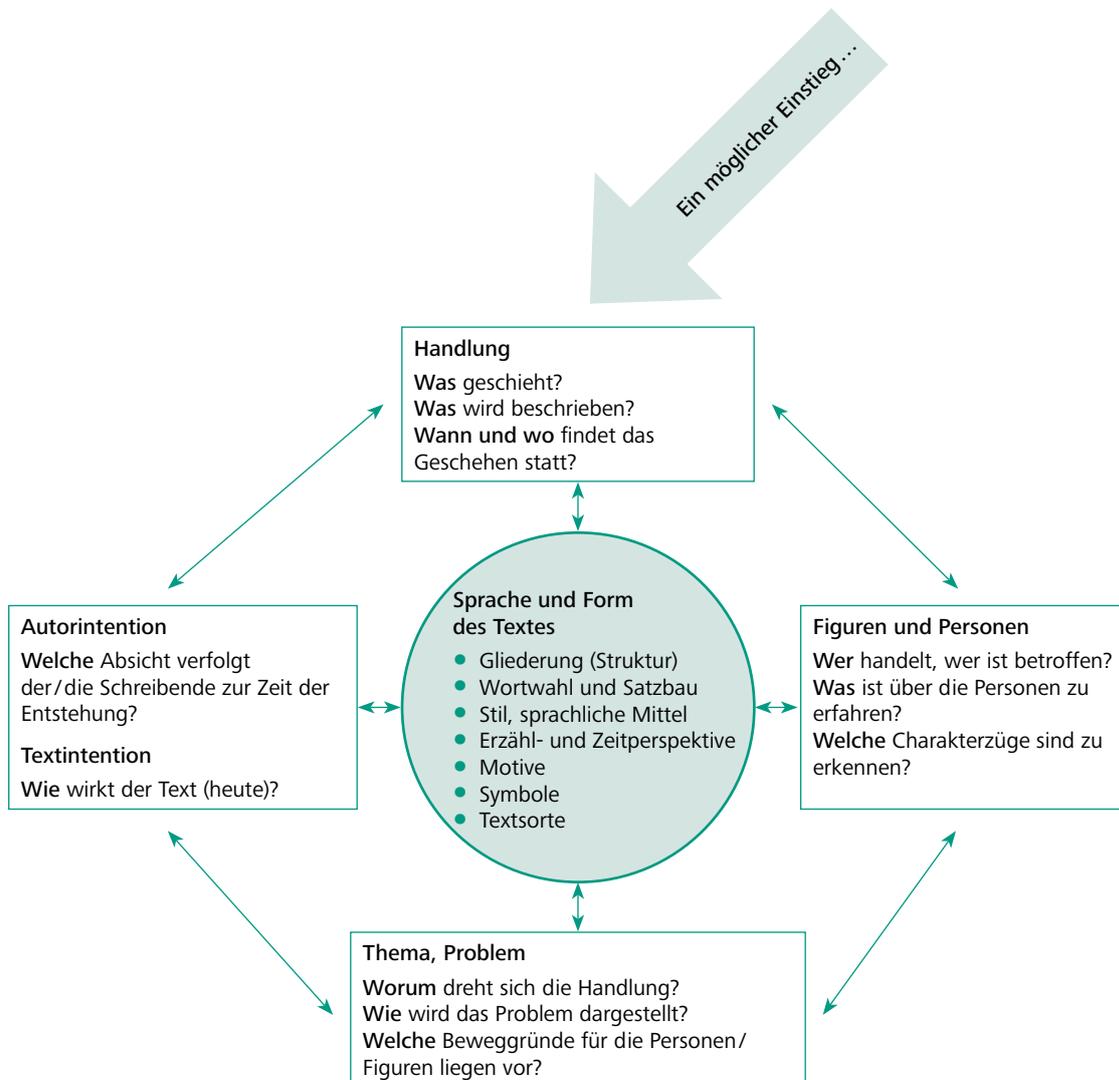
Diese Prüfungsform bietet Ihnen die Möglichkeit, den Lehrpersonen sowie den Expertinnen und Experten zu beweisen,

- dass Sie einen Text **erfasst und verstanden** haben,
- dass Sie Ihre Analyse, Interpretationen und Meinungen am Text **nachvollziehbar begründen** können,
- dass Sie **Argumente** erkennen, entwickeln und darlegen,
- dass Sie **inhaltliche, formale und stilistische Elemente** und deren Wirkung erläutern können,
- dass Sie die **Fragen der Prüfenden** verstehen und konkret darauf antworten,
- dass Sie sich **sprachlich korrekt** und **flexibel** auszudrücken verstehen
- und dass Sie im Gespräch **souverän zu überzeugen** vermögen.

Texte verstehen, analysieren und interpretieren

Wer mit Fokus Sprache gearbeitet hat, weiss, wie mit unterschiedlichen Texten umzugehen ist und was in einer Textanalyse erwartet wird. Neben literarischen Texten (häufig Kurzgeschichten) sind oft Sach- bzw. journalistische Texte zu analysieren, z. B. Kolumnen oder Kommentare sowie kurze Berichte zu aktuellen Themen.

Das folgende Modell zeigt schematisch auf, welche Aspekte in einer mündlichen Prüfung im Allgemeinen besprochen werden.



Mögliche Fragen

Je nach Lehrmittel, Lehrperson oder Schule dreht sich die Arbeit mit Texten um Fragen

- nach der **Handlung**, dem Geschehen, dem Ereignis:
 - Was geschieht in diesem Text?
 - Fassen Sie zusammen, worum es hier geht, was passiert?
 - Wann und wo findet das Geschehen statt?
- nach den **Personen** oder **Figuren** (in literarischen Texten) und deren Charaktere sowie Verhalten:
 - Wer handelt im Text, wer ist betroffen? Welche Personen kommen vor?
 - Wie sind sie charakterisiert? In welchem Verhältnis stehen sie zueinander?
 - Was macht die einzelnen sympathisch oder unsympathisch? Können Sie sich mit ihnen identifizieren?
- nach **Thema** oder Problem:
 - Welches Problem wird hier dargestellt? Bringen Sie das Thema auf den Punkt.
 - Welche Aspekte des Themas sind wichtig oder aktuell, welche bleiben ausgespart?
 - Wie wird das Thema dargestellt, behandelt? Lassen sich Lösungen oder Perspektiven erkennen?
- nach der **Text-** oder auch **Autorintention** (= Absicht):
 - Welche Absicht oder Meinung vermittelt der Text (oder der Autor bzw. die Autorin)?
 - Mit welchen Argumenten oder Beispielen sollen die Lesenden «beeinflusst» werden?
 - Wie wirkt der Text auf Sie? Begründen Sie Ihre Meinung mit entsprechenden Textstellen.
- nach dem **Zeitbezug** und nach dem **Kontext**: Der Prüfungstext kann sich auf ein Ereignis beziehen, an das Sie sich noch zu erinnern vermögen, z. B. eine Naturkatastrophe, ein sportliches Grossereignis oder eine politische Veränderung:
 - Auf welche Ereignisse spielt der Text an, und wie stellt er sie dar?
 - Wann und in welchem Zusammenhang könnte der Text entstanden sein?
 - Wie hat sich die Gesellschaft bis heute verändert?
- nach **sprachlichen** oder **formalen** Auffälligkeiten:
 - Wie ist der Text gegliedert? Erkennen Sie einen Höhe- oder Wendepunkt? Wie verläuft der Spannungsbogen?
 - Was fällt Ihnen sprachlich an diesem Text auf?
 - Erkennen Sie ein wiederkehrendes Motiv oder ein Symbol?
 - Können Sie den Text einer bestimmten Textsorte zuordnen?
- nach einer **Stellungnahme**, nach der Wirkung auf die heutigen Lesenden oder auf Sie:
 - Können Sie verstehen, dass ...
 - Beziehen Sie Stellung zum Thema und argumentieren Sie ...
 - Wie könnte sich die Geschichte weiterentwickeln? Wie könnte ein anderer Schluss aussehen?

Empfehlungen

- Vor dem Prüfungsgespräch wird Ihnen Zeit eingeräumt, sich auf die Leitfragen vorzubereiten. Sie streichen Wichtiges im Text an und überlegen sich mögliche Antworten. Während des Prüfungsgesprächs arbeiten Sie mit dem Text und verwenden Sie Ihre Notizen.
- Im Mittelpunkt steht immer der Text: Was Sie auch vermuten, deuten oder behaupten – es sollte sich auf eine Textstelle mit Zeilennummer beziehen und begründen lassen (Argumentation).
- Halten Sie sich mit persönlichen Erfahrungen, Erlebnissen oder Meinungen zurück, solange Sie nicht danach gefragt werden.
- Verlieren Sie sich nicht in Spekulationen, Behauptungen oder Fantasien, die vom Text wegführen.

6 Texte zum Trainieren

Bearbeiten Sie die folgenden zehn **Übungstexte**, indem Sie nach dem aufmerksamen Lesen die anschließenden **Leitfragen** beantworten. Die **Randfragen** sind mögliche Fragen, die sich während des Prüfungsgesprächs ergeben könnten.

ARNO CAMENISCH

Am Montagmorgen

- Gehen Sie zuerst ausführlich auf die **Leitfragen** ein.
- Anschliessend beantworten Sie die **Randfragen**.
- Entwickeln Sie eigene Fragen: Was würden Sie eine Kollegin, einen Kollegen fragen?

Randfragen

A Wie steigt der Ich-Erzähler in den Text ein? Wie klingt dieser Anfang?

- 1 Es war ein Montagmorgen um halb acht, und ich fuhr mit der Vespa durch die Stadt, als ein Auto aus der Ausfahrt vom Parkhaus auf die Strasse einbog und mich abschoss. Ich knallte geradewegs in die Haube und flog in einem schönen Bogen über das Auto hinweg und landete hart auf der anderen Strassenseite auf dem Asphalt. Der Flug übers Auto
- 5 musste ziemlich spektakulär gewesen sein, für den ich mir beste Haltungsnoten verdient hätte, und auf dem Asphalt kam noch eine Drehung hinzu, wie im Film, so dass ich auf dem Rücken zu liegen kam. Da lag ich also mitten auf der Strasse und schaute in den Himmel hoch. Am Himmel waren weisse Wolkenfetzen.

B Worum geht's in diesem zweiten Abschnitt?

- Es gibt Tage, an denen man besser nicht aufsteht. Die Woche fing ja gut an, ich hatte eindeutig eine Pechsträhne. Am Wochenende war ich umgezogen, hatte dabei den Schlüssel der neuen Wohnung verloren, das Auto des Nachbarn zerkratzt, mein eigenes wurde abgeschleppt, weil ich es an der falschen Ecke geparkt hatte, und den Kühlschrank hatte ich ruiniert, weil ich das Eis mit Hammer und Schraubenzieher hatte entfernen wollen, anstatt einfach den Stecker rauszuziehen, und nachdem drei Fenster in die Brüche gegangen
- 15 waren und eine Schachtel mit Weinflaschen über die Treppe hinunter gefallen war, sagte sie mir zum Schluss, dass sie gehe. Ma bene, hatte ich mir gedacht und in der Nacht geträumt, dass ich fliege, und war am Morgen aufgestanden, als hätte man mich verprügelt. Ich borgte mir vom Paul die Vespa und fuhr durch die Stadt, um das in Ordnung zu bringen, was in Scherben lag, als ich im Zentrum an der Kreuzung vorbei in die Strasse eingebogen war, die zum Bahnhof runter führt und über die man etwas schneller fahren kann, und eben auf sie traf.

C «vom Paul» ist umgangssprachlich – eleganter klingt ...

- Das ist das Ende, dachte ich mir, als ich da auf dem Asphalt lag und in den Himmel rein schaute. Sie stieg aus dem Auto und kam zu mir rüber, hielt die Hand vor die Stirn und bückte sich über mich, ça va, sagte sie. Ja ja, sagte ich, solala. Sie hatte eine Zahnlücke wie Vanessa Paradis¹ und trug ein weisses Rip-Shirt. Das Leben schlägt dann zu, wenn man es am wenigsten erwartet. Mon dieu, das tut mir aber leid, sagte sie und fuhr sich mit der Hand über den Nacken. Ihr linker Arm war tätowiert, sie war umwerfend, und von Weitem hörte man ein Auto hupen. Fahren Sie immer so schnell, sagte sie, ich habe Sie nicht kommen sehen. Am Strassenrand standen Leute und schauten mit den Händen in
- 25 den Hosentaschen zu, als würde hier gerade ein Film gedreht, denn unser Rencontre musste sich wie im Film angesehen haben, das war grosses Kino. Kann ich was für Sie machen, sagte sie. Legen Sie sich ein bisschen zu mir auf die Strasse, sagte ich, und wir schauen zusammen in den Himmel rein.
- 30

D Im Text fallen die Wortfelder «Himmel/Wolken» sowie «Film/Kino» auf: Was bedeuten sie im Textzusammenhang?

Wir schauten uns in die Augen, und ich dachte daran, dass auch die Liebe dann zuschlägt,
35 wenn man es am wenigsten erwartet, wie beim Jim, der seine Rosanna in Italien an einer
Tankstelle getroffen hatte, nachdem ihm der Karren geraubt worden war, und mit der er
sieben Jahre durchs Land fuhr, bis sie ihn auf einem Parkplatz in Slowenien für einen
Mechaniker mit viel zu langen Beinen hatte stehen lassen. Das Spannende einer Liebe ist
40 der Anfang und das Ende, das dazwischen muss man aushalten. Die Vespa lag tot vor dem
Auto. Von Weitem hörte man die Sirenen. Und wenn die Redensart zutrifft, dass die Liebe
das wird, was der Anfang verspricht, waren das schöne Aussichten für einen Montag-
morgen. Die Sonne kam zum Vorschein. Aber für ein nächstes Mal, dass ich auf jemanden
träfe, wäre es mir ebenso recht, wenn es nicht so heftig wäre, denn wenn der Anfang so
wichtig ist, will man nicht wissen, wie das Ende wird. 633 Wörter

*E Wie wird hier über die
Liebe geschrieben?*

*F Wofür steht hier die
Sonne?*

¹ Vanessa Paradis, geboren 1972 in Frankreich, machte als Sängerin, Schauspielerin und Model Karriere.
Ihr «Markenzeichen» ist eine deutliche Zahnücke.

Arno Camenisch, *1978, ist ein erfolgreicher Schweizer Schriftsteller.

Leitfragen

1. Fassen Sie den Text in eigenen Worten kurz zusammen.
2. Wie stellt sich der Ich-Erzähler dar? Was genau erfahren Sie über die junge Frau?
3. Welche sprachlichen Eigenheiten oder Stilmittel fallen Ihnen auf?
4. Wenn Sie den Anfang, den Schluss, die Figuren sowie die Handlung beachten:
Welche Textsorte liegt vor? Welche typischen Merkmale erkennen Sie?
5. Und worum geht's eigentlich? Benennen Sie das Thema.